

Newsletter vom 26.05.2021

## **An(ge)dacht zur Wochenmitte: „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal“ / Zukunftsaussichten / Termine**

Liebe Gemeinde!

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, so fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.“

Gestern hatte ich eine ganze Reihe intensiver Gespräche in der Gemeinde. Von morgens bis abends, von Zufallsbegegnungen über Mitarbeitergespräch bis hin zur abendlichen WhatsApp-Andacht. Manchmal hat man solche Tage, manchmal Tage nur inmitten stummen Papierkrams.

Vor manchen Gesprächen hatte ich Sorge, auch Unangenehmes musste geklärt werden. Durch alle Gespräche zog sich dabei ein roter Faden: Immer wieder ging es um Ängste – in den verschiedensten Formen.

Mal die Art Angst, die ganz unbestimmt ist: Warum fürchte ich mich eigentlich manchmal so plötzlich und unverhofft? Woher kommt das jetzt?

Mal die Art Angst, die man klar benennen kann: vor Veränderungen, vor der Zukunft: Wie soll es denn weitergehen?

Mit den Menschen schritt ich so in Gedanken durch diese finsternen Täler, in denen wir uns manchmal bewegen. Aber das war gar nicht schlimm. Sondern eine Erfahrung, die zu verbinden mochte: Uns allen geht es einmal so, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen – und manchmal entdecken wir sogar gemeinsame finstere Täler.

Abends dann: Psalm 23 in der WhatsApp-Andacht, ganz besonders der Vers 4 (siehe oben). Die finsternen Täler klammert der Psalm nicht aus. Aber er spricht die Gewissheit aus, dass wir selbst in diesen Momenten nicht von Gott verlassen sind – selbst dann, wenn wir uns womöglich schon selbst aufgegeben haben. Es war stark (und stärkend!) von den Teilnehmern der Andacht, dies anhand eigener Erfahrungen geschildert zu bekommen. Und wie mancher zu dieser Einsicht erst gelangen konnte, indem so manches finstere Tal durchschritten wurde.

Aber Gott sei Dank bewegen wir Christen uns nicht nur in finsternen Tälern. Gerade Pfingsten, das wir am vergangenen Wochenende feierten, ist ein Fest der Freude und Begeisterung. Vieles davon war am Pfingstmontag vor dem Mausoleum in Bückeberg zu spüren: Obwohl die Wettervorhersagen schlecht waren, hatten wir bis zum Posaunennachspiel einen strahlend blauen Himmel und Sonnenschein – Pastor Thomas Thannippara von der römisch-katholischen Kirche, der auch die Predigt gehalten hat, hatte zuvor eindeutig ein gutes Wort bei Petrus eingelegt. Leider wird er die Gemeinde in diesem Sommer verlassen und einen neuen Dienstauftrag erhalten. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer wieder erfrischend, bereichernd und vor allem: sehr unkompliziert. Ganz so, wie seine Predigt: Nicht nur, dass er mal eben die Trinität in einfache Worte fasste, er sprach auch von der Sprache der Liebe (und Freude), die wir Christen sprechen sollten und die uns der Heilige Geist eingegeben hat. Das ist genau der Geist, den wir brauchen, wenn Gemeinde nicht nur „funktionieren“ soll, sondern auch Ort der Geborgenheit und seelischen Sicherheit sein soll. Dafür müssen wir noch einige Schritte gehen und manches verändern. Aber ich bleibe zuversichtlich, dass das mit dem rechten Willen und engagierten Mitstreitern gelingen kann.

In diesem Sinne nehmen wir langsam wieder Fahrt auf: Einzelne Mitglieder des Jugendkreises werden unter Einhaltung der Schutzbestimmungen den vorderen Jugendkellerraum am Wochenende zu Ende streichen – die dahinterliegenden Räume, die von der Feuchtigkeit besonders betroffen sind,

müssen leider vorerst isoliert werden, bis genug Spenden für eine Sanierung zusammengekommen sind.

Oben im Gemeindehaus tut sich auch einiges: Gisela und Hans Faudt haben dankbarerweise nicht nur die Aufgabe übernommen, eventuelle Raumvermietungen und Gruppenprogramme zu organisieren, sondern sind gerade tatkräftig dabei, den Gemeindesaal auszumisten – als nächstes wird ein Neuanstrich und ggf. eine Auffrischung der Holzverkleidungen vorgenommen, damit wir nach der Pandemie in neuer Frische unsere Gemeindeveranstaltungen und Familiengottesdienste dort feiern können.

Auch in Stadthagen kommt mit dem (kühlen) Frühling einiges in Bewegung. Doch dazu mehr in einem späteren Newsletter!

Diese Woche findet am **Donnerstag von 11.30 bis 13.30 Uhr der Mittagstisch in Bückeberg** (Bahnhofstr. 11a) am Gemeindehaus für Selbstabholer statt. Voranmeldungen sind nicht erforderlich, das Essen wird von unseren Ehrenamtlichen vorverpackt mitgegeben. Lassen Sie es sich schmecken, es wird wieder lecker!

Der **Gottesdienst am Sonntag** wird in Bückeberg um 10 Uhr im Schloss und um 11.15 Uhr in der Klosterkirche Stadthagen stattfinden. Predigen (und singen) wird der Presbyter und Prädikant der ev.-reformierten Petrikerche in Minden, Jochen Mühlbach.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

Ihr und Euer Pastor Bergemann